

Eine neue Rekordzahl an CATP-Abschlüssen



Foto: Hervé Montaigne

Rund 580 junge Menschen konnten ihr Diplom in Empfang nehmen

Verena Willburger

Das große Theater der Stadt Luxemburg war bis auf den letzten Platz gefüllt, als es hieß, 655 Laureaten zu ihren erfolgreichen Berufsabschlüssen zu gratulieren.

Luxemburg - Die Anwesenheit zahlreicher Vertreter aus den verschiedenen Berufskammern und der Industrie sowie von Ministerin Mady Delvaux-Stehres unterstrich den Respekt aller gegenüber den Jugendlichen, die ihren Abschluss erreichten. Als erster Festredner hob der Direktor

der „Chambre de commerce“, Pierre Gramegna, den neuen Rekord von 580 CATP-Abschlüssen hervor. Somit werde die kontinuierliche positive Entwicklung der beruflichen Weiterbildung bestätigt. An die Jugendlichen appellierte er auch, trotz festen Platzes an ihre Weiterbildung zu denken. Die „Chambre de commerce“ biete hierzu laufend Kurse an. Derzeit finden 24 Kurse parallel statt und jährlich komme ein neuer Berufsbereich hinzu. Darüber hinaus zog er eine positive Bilanz über die 1.550 abgeschlossenen Ausbildungsverträge in diesem Ausbildungsjahr, deren Zahl bis 2009 auf 1.900 ansteigen

soll. Die Reform der beruflichen Weiterbildung zeige erste positive Züge, dank eines guten Dialoges mit dem Ministerium. Der gegebene Input wurde im Reformbericht berücksichtigt, darüber hinaus wollen alle Berufskammern starke Partner bleiben.

Praktisches Wissen

Jean-Claude Reding, Präsident der Privatbeamtenkammer, hob den Stellenwert einer Ausbildung innerhalb des Berufslebens hervor. Es geht nicht nur um theoretisches, sondern besonders um praktisches Wissen, worin die

Ausbilder besonders gefordert werden. Er wies ferner auf ein Problem des Unterschiedes von Arbeiter und Angestellten hin. Er sehe keinen Sinn mehr in dieser Einteilung und hofft, dass ein einheitliches Statut für alle Gehaltsempfänger den Arbeitsplatz in der Industrie und im Handwerk mehr attraktiv machen werde. Mit Angst und Resignation, wie sie derzeit vielerorts propagiert wird, werde keiner weiter kommen, so Ministerin Mady Delvaux-Stehres. Das positive Denken und hohe Qualifikationen sind die beste Garantie für Arbeit. Innerhalb der Ausbildung nehmen neben der Schule die

Betriebe als Ausbildungsstätte eine sehr wichtige Rolle ein. Das Zusammenspiel zwischen beiden Partnern hat sich, wie man am heutigen Tag sehen kann, gut entwickelt.

Alle drei Festredner würdigten in besonderem Maße den in Ruhestand gehenden Direktor der „Formation professionnelle“, Aly Schroeder.

Er trat immer wenn nötig als guter Vermittler zwischen Schulen und Betrieben auf und baute gekonnt die berufliche Weiterbildung aus. Die Feierstunde wurde musikalisch durch das Pierre-Kremer-Jazzensemble verschönert.